



Wien, im Februar 2012

Bildungsstandards für höchste Qualität an Österreichs Schulen – erstmalige Testung am 23. Mai 2012 in der 8. Schulstufe, Mathematik

Sehr geehrte Eltern und Erziehungsberechtigte!
Liebe Schülerinnen und Schüler!

Die 2009 verbindlich festgelegten Bildungsstandards beschreiben, welche Lernergebnisse die Schülerinnen und Schüler bis zum Ende der 4. bzw. 8. Schulstufe erreichen sollen. Sie dienen als Orientierung für den Unterricht und geben Rückmeldung über den erzielten Lernstand. Bildungsstandards wurden in Österreich praxisbezogen entwickelt. Von Beginn an waren LehrerInnen und Pilotschulen intensiv in die Erprobungs- und Entwicklungsarbeit eingebunden. Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen wurden in die Konzeption einbezogen. Dieser sorgfältige Ansatz ist uns ein Anliegen, um die Intelligenz der Praxis zu nutzen und breite Akzeptanz zu schaffen.

Klare Kompetenzziele und Individualisierung des Unterrichts

Die Bildungsstandards setzen dem schulischen Lernen klare Kompetenzziele, geben aber weder Methoden noch Wege dazu vor. Die konkreten Lernprozesse sollen auf die individuellen Voraussetzungen und Bedürfnisse der SchülerInnen abgestimmt werden. Sie sollen sich aktiv und eigenständig entfalten und die Kompetenzen für ein sinnerfülltes Leben in unserer Gesellschaft erwerben. Wir setzen dabei auf eine gute Balance zwischen der Individualisierung des Unterrichts und dem Erreichen der Standards in den Grundkompetenzen. Spitzenleistungen brauchen eine breite Basis, ist dabei mein Motto.

Periodische Überprüfungen sollen dazu beitragen, die grundlegenden Kompetenzen der SchülerInnen in den Unterrichtsfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu verbessern. Die Bildungsstandards stellen somit ein wichtiges Instrument der Qualitätsentwicklung dar. Mein Ziel ist es, jeder einzelnen Schule fundierte Ergebnismeldungen zu vermitteln und damit die standortbezogene Schulentwicklung zu unterstützen. Wertschätzendes Feedback ist dafür die Basis. Wir haben uns für flächendeckende Tests in einem dreijährigen Überprüfungszyklus

entschieden. In den Jahren zwischen den Überprüfungen ist in der gemeinsamen Verantwortung von LehrerInnen, SchulleiterInnen und Schulaufsicht Raum für Entwicklung. Die nächste Testung betrifft Englisch und findet am 17. April 2013 statt.

Denken in Qualitätskreisläufen – BMUKK-Empfehlung für Umgang mit Testergebnissen

Das konsequente Denken in Qualitätskreisläufen bedeutet einen Paradigmenwechsel im österreichischen Schulsystem. Es gilt, sich planvoll und zielorientiert mit den Ergebnissen des eigenen Handelns auseinanderzusetzen. Den Rahmen dazu bildet die Qualitätsinitiative für das allgemeinbildende Schulwesen (SQA). Gelebte Qualität kann aber nicht verordnet werden, sie wächst aus der Überzeugung der Beteiligten und braucht ein respektvolles Schulklima.

Durch den Einsatz von Bildungsstandards erhalten LehrerInnen Feedback über die Wirkung ihres Unterrichts. Schülerinnen und Schüler bekommen einen direkten Zugang zu ihren persönlichen Testergebnissen und können somit ihre Leistung besser einschätzen, ihre eigenen Stärken und Schwächen erkennen. In die Diskussion der Ergebnisse werden die Eltern und Erziehungsberechtigten im Rahmen der Schulpartnerschaft und deren Gremien einbezogen.

Da alle weiteren Adressaten (Schulleitung, Schulaufsicht, Schulbehörden) nur zusammen gefasste Daten ohne Personenbezug erhalten, können und dürfen die Ergebnisse aus der Standardüberprüfung nicht in die Leistungsbeurteilung der Schülerinnen und Schüler einbezogen werden.

Anspruch auf qualitativollen Unterricht wird durch Bildungsstandards mehrfach unterstützt

Der Anspruch der Eltern und Erziehungsberechtigten auf qualitativollen Unterricht für ihre Kinder wird durch die Bildungsstandards mehrfach unterstützt. LehrerInnen werden zunehmend zu LernbegleiterInnen und übernehmen als solche mehr Mitverantwortung für die Lernergebnisse der SchülerInnen. Diagnoseinstrumente unterstützen die Lehrkräfte bei der individuellen Förderung der SchülerInnen. Diese Instrumente können auf der 3., 6. und 7. Schulstufe eingesetzt werden und zeigen den bereits erworbenen Kompetenzstand der SchülerInnen. So kann der weitere Unterricht gezielt geplant und können notwendige Individualisierungsmaßnahmen gesetzt werden.

Bildungsstandards wirken also nicht erst an den Nahtstellen, sondern auf allen Schulstufen. Mit den Bildungsstandards verpflichten wir uns durchgehend dem Ziel der verstärkten Berücksichtigung der Nachhaltigkeit von Lernprozessen und der Absicherung von Grundkompetenzen, damit für möglichst viele SchülerInnen eine solide Basis für die weitere schulische und berufliche Bildung gelegt ist.

Eine wesentliche Voraussetzung dafür ist eine gemeinsam getragene Qualitätsentwicklung an der Schule. Für Ihre bisherigen Beiträge dazu im Rahmen der Schulpartnerschaft bedanke ich mich sehr.

Mit herzlichen Grüßen

